

UNSER URLAUB IM HARZ 2014

Servus zusammen,

üblicherweise sind wir um diese Jahreszeit irgendwo in Südfrankreich unterwegs, Route de Grandes Alpes oder Provence oder Ardeche... Diesmal haben wir den Wetterunbillen getrotzt und sind in Deutschland geblieben, genau genommen via Rhön in den Harz gefahren. Ganz einfach so, ohne Hänger nur mit den Krädern.



Das Kyffhäuserdenkmal, das Wahrzeichen im thüringischen Teil vom Harz

Hat sich schon mal jemand der geneigten Leserschaft mit den deutschen Mittelgebirgen beschäftigt? Ich leider noch nicht und so kam was kommen musste, Silvia und meine Wenigkeit haben uns entschlossen über die Rhön in den Harz zu fahren. Nur eine Woche, man weiß ja bei uns nie so recht was der Wetterkapriolen mehr sind, dieses Jahr z.B. ging das Spätfrühjahr direkt in den Vorherbst über, die Badeanstalten können ein Lied davon singen, eher jammern...



An einem wunderschönem Samstag sind wir vom Allgäu aus über Rothenburg o.d.Tauber und Schweinfurt bis nach Waldfenster zur Pension Schmitt. Kann ich nur jedem empfehlen der mal in die Rhön will, freundlich, hilfsbereit und günstig. Dazu auch noch direkt vor der Rhön – Hochstrasse gelegen, also ideal für alle möglichen Ausflüge in dieses deutsche Mittelgebirge.

Hier der Link: <http://www.pension-schmitt.com/>

Von der Anfahrt gibt es keine Bilder, dafür dann vom Sonntag, der Tag an dem wir über diverse Rhönstraßen in den Harz wollten. Petrus wollte nicht, wir hatten zwar Glück das unsere Regenkombis trocken blieben, aber überall drum herum war es nass, deshalb nahmen wir den kürzesten Weg.

Obiges Bild ist am ehemaligen Grenzübergang zwischen der BRD und der DDR entstanden, ein Zeitzeugnis der besonderen Art.



Dort trafen wir auch 2 nette Kradler die uns den kürzeren und anscheinend schöneren Weg nach Gernrode im Harz erklärten, allzuweit war es nicht mehr.



Stolberg im Harz, hat mir aufgrund der Fachwerkhäuser so gut gefallen das wir unbedingt noch mal hinfahren mussten, hatte ja keine Ahnung was uns dann in Quedlinburg erwartete...

Danach ging es weiter ins Hotel Stubenberg am Stubenberg1 in Gernrode.



Hab ja einiges erwartet, aber dieses wunderschöne Haus war nur einfach genial. Die Besitzer, Christine und Henry und auch deren Personal sehr nett, immer gut drauf und hilfsbereit. Nach der Pension Schmitt wieder ein Volltreffer den ich nur jedem der hierher kommt empfehlen kann.

Als wir am Dienstag aufgrund Petrus seiner Kapriolen die Kräder in der Hotelgarage liessen wurden wir von den beiden, Christine und Henry mit nach Quedlinburg genommen. Bin ja berufsbedingt öfter mal in Hotels, aber diesen Service hab ich noch nirgends erlebt.

Das Haus steht schon seit ein paar Jahrhunderten hier und seine Gästeliste kann sich sehen lassen. Denke die Namen Goethe, Bismarck oder Eichendorff kennt in Deutschland jeder, hoffe ich wenigstens, denn wenn ich mir die „Handy-Generation“ so ansehe, hi, hi, hi...

Der Link: <http://www.hotel-stubenberg.de/>

Tja, da waren wir nun an einem verregneten Sonntag einigermaßen trocken im Hotel angekommen und am Montag war es wieder schön so das wir den Kyffhäuser suchten



Nachmittags waren wir nochmal in Stolberg, Fachwerkhäuser bestaunen...

Dienstag war es grau in grau und leicht feucht so das wir uns Quedlinburg ansahen



Der Marktplatz und das Rathaus





Wie uns der Fahrer der örtlichen „Bimmelbahn“ erklärte hat sich der Boden ab und an abgesenkt, so dass nur die wenigsten Häuser gerade sind. Hier mal ein Beispiel dafür wie sich so etwas über Jahrhunderte hin äußern kann. Und da denken etliche Verwaltungen ernsthaft über das „Fracking“ nach?
Nein Danke!



Im Haus der Adler Apotheke, die 1578 gegründet wurde schlug im 30jährigen Krieg a.D. 1477 eine Kanonenkugel ein, die heute noch besichtigt werden kann.



Noch einige Beispiele altdeutscher Baukunst...





Noch mehr Impressionen...



Dann hast Du endlich das Objekt Deiner Begierde und findest das da:



Hatte so das Gefühl das dieses Zeichen auf jedem 2ten Haus angebracht war das wir gesehen haben, armer Käufer wenn Dir dann die Bürokratie einen Strich durch Deine Rechnung macht....



Die älteste Brauerei Quedlinburgs





Und wenn man das nötige Kleingeld hat besteht hier die Möglichkeit sich „sein“ Quedlinburg „en miniature“ zu bauen...



Hier sind wir aus dem Staunen und Wundern nicht mehr heraus gekommen, es war einfach wunderschön in der Stadt mit den über 1300 Fachwerkhäusern träumen zu gehen. Ein absolutes MUSS für jeden der den Harz besucht.



Die Gastwirtschaft am Schloss und über den Dächern von Quedlinburg





Würde mich interessieren ob diese geniale Idee Dachziegel an Hausmauern zu verbauen aus dem sozialistischen 5-Jahres Plan heraus entstanden ist oder ob die Quedlinburger schon immer eine Vorliebe für das Besondere hatten?





Abendstimmung über dem Harz und dann staunten wir fast“Bauklötze“ hi, hi, hi...



Hatten wir auch eine Zeitreise gemacht oder war das real, eine Dampflokomotive?



War doch tatsächlich wahr, hier gibt es das was andernorts nur mit viel Enthusiasmus und Eigeninitiative zu realisieren ist, eine Dampfisenbahn quer durch den Harz.





Liebe Harzler, bitte nicht böse sein, aber war jetzt erst das Elend oder die Sorge da...





Nachdem wir König Drosselbart seinen Schlaf im Kyffhäuser gelassen hatten, bei den Eurokraten in Brüssel hoffe ich das er bald aufwacht und denen mal „den Marsch bläst“, haben wir mehre Stauseen entdeckt.



An einem der vielen Stauseen...

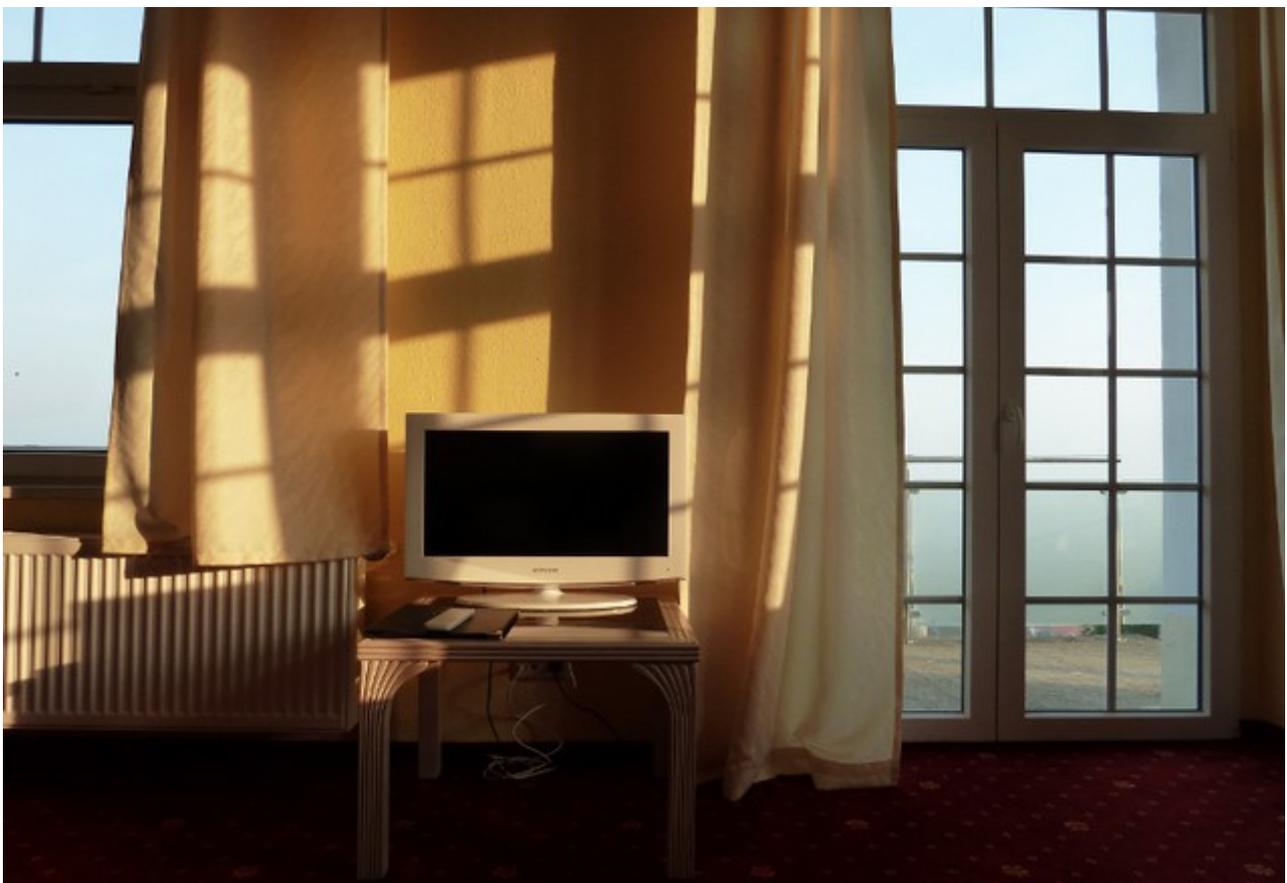


Wer hat denn hier wen erwischt hi, hi, hi...





Hier noch ein paar Impressionen aus unserem Zimmer



Und dann kam was kommen musste, der Abschied...



Silvia beim Packen und das Hotel von Gernrode aus betrachtet



Auf dem Rückweg haben wir noch Rast im Raum Saalfeld, Thüringen gemacht denn von hier war meine Mutter gebürtig und hier haben wir auch noch liebe Bekannte.



Die weitere Fahrt führte uns über den Thüringer Wald und den Rennsteig, unbedingt sehenswert das Schwarzatal, in den Raum Kronach wo wir in einem Landgasthof übernachteten um am nächsten Tag via Fränkische Schweiz Richtung Heimat, also Allgäu zu fahren.

Kann nur jedem Kradler oder von mir aus auch neuhochdeutsch biker empfehlen mal die Deutschen Mittelgebirge unter die Räder zu nehmen, wir haben eine sehr schöne Heimat in Deutschland und man sollte trotz aller sonstigen ausländischen „Verführungen“ und schönerer Wetterlagen durchaus diese mit dem Krad erfahren. Leider ist es hier wie überall, aufgrund einiger weniger Idioten unterliegen die schönsten Strecken immer wieder Sperrungen nur für Kräder und man kann diese nur unter der Woche befahren. Hoffe das die Schwachköpfe irgendwann mal aussterben, so das die gemäßigte Fraktion der Motorradfahrer nicht immer wieder unter denen leiden muss.

In diesem Sinne wünschen wir allen Motorradfahrern und Fahrerinnen viele unfallfreie Saisonen und genauso viele schöne und erinnernswerte Erlebnisse und Touren.

Silvia und Bernd.